

Shop & Café, nur fünfhundert Meter von ihrem einstigen Standort entfernt. Diesen musste sie nach 14 Jahren verlassen, da das Gebäude abgerissen wird. Den neuen Ort weicht eine Ausstellung mit Kunstschaffenden der Galerie ein. Rund vierzig Werke von 24 Künstler:innen sind zu sehen.



Aussenansicht Galerie Christophe Guye, Dufourstrasse 97, Zürich

→ «Artists of the Gallery», bis 18.1.

↗ christopheguye.com

fontein

Zürich — Mitten in der Stadt sprudelt bald ein neuer Quell der Kunst. Der Verein Kunsthaus Aussersihl verwandelt das ehemalige Pissoir auf dem Kanzleiareal in einen Kunstraum. fontein heisst dieser in Anlehnung an Duchamp; die niederländische Übersetzung verleiht dem «fountain» eine leicht exotische Note. Das Pissoir von 1958 bleibt als eines von vier bestehen. Noch bis zur Pandemie war die den Männern vorbehaltene «öffentliche Bedürfnisanstalt» in Betrieb. Nun, im ersten von Georgette Maag und Wink Witholt kuratierten Ausstellungsjahr, ist der Raum ausschliesslich Künstlerinnen vorbehalten. Geplant sind sechs ortsspezifische Ausstellungen. Den Anfang macht Victorine Müller mit «Le mouvement végétatif», einer Installation aus einem schwebenden Luftkörper und einem Video. Der Verein Kunsthaus Aussersihl bespielt mit fontein einen Ort nahe dem Amtshaus am Helvetiaplatz, das er einst als Kunsthaus umnutzen wollte. Daraus wurde nichts, doch der Verein hat sich seither an anderen Orten für die lokale Kunstszene

eingesetzt. Zuletzt liess er gemeinsam mit den Kunsträumen 6½ und Lokal 14 das Restaurant Hornegg im Seefeld als Château Hornegg weiterleben. Im belebten Kreis 4, in dem die einstigen Ateliers, Kunsträume und Galerien inzwischen rar geworden sind, erhält die Kunst mit fontein ein neues, etwas anderes Schau- fenster – rund um die Uhr geöffnet.



fontein, der neue Kunstraum auf dem Kanzleiareal Zürich

→ «Victorine Müller – Le mouvement végétatif», bis 10.1. ↗ kunsthausaussersihl.ch

↗ @fontein_artspace

GROSSANLÄSSE

Art Basel Miami Beach

Miami — In der Adventszeit findet bei sommerlichen Temperaturen die Art Basel Miami Beach statt. 286 Galerien aus 38 Ländern bieten an der Messe in Florida moderne und zeitgenössische Kunst, davon sind 34 zum ersten Mal dabei. Neben dem Hauptsektor gibt es in «Meridians» 18 grossformatige Arbeiten von mehrheitlich nord- und südamerikanischen Kunstschaffenden zu sehen; «Positions» zeigt Einzelpräsentationen von aufstrebenden Künstler:innen; «Nova» Werke, die in den letzten drei Jahren entstanden sind, «Survey» widmet sich künstlerischen Praktiken von historischer Relevanz, und in «Kabinett» zeigen die Galerien innerhalb ihres Stands kleine kuratierte Ausstellungen.